

Mittwoch, 18. März 2009, 19.30 Uhr
Prediger Schwäbisch Gmünd, Refektorium

Vortrag und Diskussion zum Equal Pay Day

„Frauen und Geld - Wider die ökonomische Unsichtbarkeit von Frauen“
mit MdL Christine Rudolph,
Autorin und Herausgeberin des gleichnamigen Buchs

Frauen und Geld. Das finanzielle Ungleichgewicht zwischen Männern und Frauen ist immer noch ein Tabu. Steht dahinter die Frage nach der fehlenden Macht der Frauen? Über Jahrhunderte hinweg hatten Frauen nur eingeschränkt Zugang zu Finanzen, während sie stets die Masse der Ärmsten stellten – eine Konstante, die sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der sich entwickelnden Marktwirtschaft zieht. 16 Frauen aus Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte, Psychologie und Pädagogik, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften haben „Frauen und Geld“ in der geschichtlichen Entwicklung und in ihrem sozialen Kontext bei einer Tagung von „Frauen und Geschichte Baden-Württemberg e.V.“ und der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart untersucht. Daraus ist nun das Buch „Frauen und Geld – Wider die ökonomische Unsichtbarkeit von Frauen“ entstanden. Kapitel wie „Das Private ist ökonomisch: Geld, Familie, Liebe“, „Chancen des Unternehmerintums“ oder „Lustgewinne? Vom „Großen Geld“ in der Sexarbeit und anderen Mythen“ laden zum genaueren Hinsehen ein. Drei der zwölf Kapitel sind dem Genderbudgeting gewidmet – denn neben einer neuen Sicht auf die Geschichte bieten die Autorinnen auch Lösungswege für heutige Probleme an.

Eine Veranstaltung der Frauenbeauftragten der Stadt Schwäbisch Gmünd und der Familien- und Gleichstellungsbeauftragten des Ostalbkreises in Kooperation mit

- Club Soroptimist International Schwäbisch Gmünd
- Zonta Club Schwäbisch Gmünd
- ASF Ostalb
- CDU-Frauenunion Schwäbisch Gmünd
- IG Metall Schwäbisch Gmünd
- Frauenforum Schwäbisch Gmünd
- Deutscher Hausfrauenbund Schwäbisch Gmünd
- FW/FDP
- Lia, Frauenprojekt der a.l.s.o. e.V.
- Bündnis 90/DIE GRÜNEN Schwäbisch Gmünd
- Verband der Familienfrauen und -männer
- Unternehmerinnen-Forum Schwäbisch Gmünd
- Mütterzentrum Heubach
- KreisLandFrauenverband Schwäbisch Gmünd
- Inner Wheel Club Schwäbisch Gmünd



Equal Pay Day

Damit die Vision "Entgeltgleichheit" zur Realität wird.

Der Equal Pay Day hält Einzug in Deutschland. Bei der bundesweiten Offensive des BPW Germany geht es um die Kernfrage, wie die Arbeitsleistung von Frauen und Männern fair bewertet werden kann. Und darum, wie gleiche Verdienstchancen - bei gleicher Arbeit - für alle geschaffen werden können.

Fakt ist: Mit einem durchschnittlichen Verdienstabstand von 22 Prozent liegen die Erwerbseinkommen der Frauen deutlich hinter denen ihrer männlichen Kollegen. Deutschland hat besonderen Handlungsbedarf. Denn im EU-Vergleich rangieren wir an viertletzter Stelle. Der Equal Pay Day verfolgt das Ziel, den konstruktiven Dialog rund um das Thema Entgeltgleichheit zu fördern. Hierbei sind Arbeitnehmer und Unternehmer gleichermaßen gefordert. Denn Einkommensunterschiede wirken sich indirekt auf die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes aus. Weniger Einkommen führt zu weniger Investitions-Spielraum und Konsum und zu einer verminderten Rücklagenbildung und Vorsorge.

Internationale Wurzeln, europäische Vision

Das Frauennetzwerk Business and Professional Women, BPW Germany startet zusammen mit einem starken Aktionsbündnis den ersten bundesweiten Equal Pay Day. Hiermit greifen die deutschen BPW Frauen die Idee ihrer amerikanischen Kolleginnen auf. Denn ursprünglich kommt der "Equal Pay Day" aus den USA, wo er bereits seit Mitte der Neunziger Jahre eine feste Institution ist. Auch dort steht das Thema Entgeltdiskriminierung - ähnlich wie jetzt in Deutschland - im Mittelpunkt zahlreicher Aktionen und Veranstaltungen.



"Der Equal Pay Day ist eine gute Gelegenheit, auf die immer noch bestehende Entgeltungleichheit aufmerksam zu machen, aber auch zu zeigen, wie man sie bekämpft. Ich danke dem Business and Professional Women Germany e.V. für die Durchführung des ersten bundesweiten Equal Pay Day und wünsche Ihnen bei Ihren Aktionen viel Erfolg."

Ursula von der Leyen,

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend